

WSI-Herbstforum 2021: Solidarität in der Krise

**Panel 3:**

**Was bedeutet die Krise für die atypisch Beschäftigten?**

Kommentar zu den Vorträgen von  
Ulrich Walwei, IAB Nürnberg  
Karin Schulze Buschoff, WSI Düsseldorf

Berlin, 10. November 2021

Hans J. Pongratz  
Institut für Soziologie  
hans.pongratz@lmu.de



# Bestätigung zentraler Argumente beider Vorträge

## Diagnose

Besonders ausgeprägte wirtschaftliche Nachteile für **Solo-Selbstständige** und **Mini-Jobber:innen** als Folge der Corona-Krise:

- Einkommensverluste (Auftragsrückgang bzw. Kündigung)
- Ungenügende soziale Sicherung (geringe Rücklagen, keine Arbeitslosenversicherung)
- Arbeits- und wirtschaftspolitische Unterstützungsmaßnahmen greifen nicht

Betroffen sind vielfach ohnehin benachteiligte Erwerbsbereiche und -gruppen

- Branchen: Gastgewerbe und Medien- und Kulturberufe
- Erwerbsgruppen: Frauen mit höheren Einkommenseinbußen

## Maßnahmen

Überaus bedenkenswerte Vorschläge:

- Walwei: strukturelle Veränderungen bei Mini-Jobs und Arbeitslosenversicherung
- Schulze Buschoff: Soziale Sicherung + Tarifverträge für Selbstständige

## **Grundsätzlicher Befund:**

Die generelle Problematik ungesicherten Erwerbs in diesen Gruppen und Feldern ist nicht neu und Reformvorschläge seit langem in der Diskussion.

## **Ungewisse Reformperspektiven:**

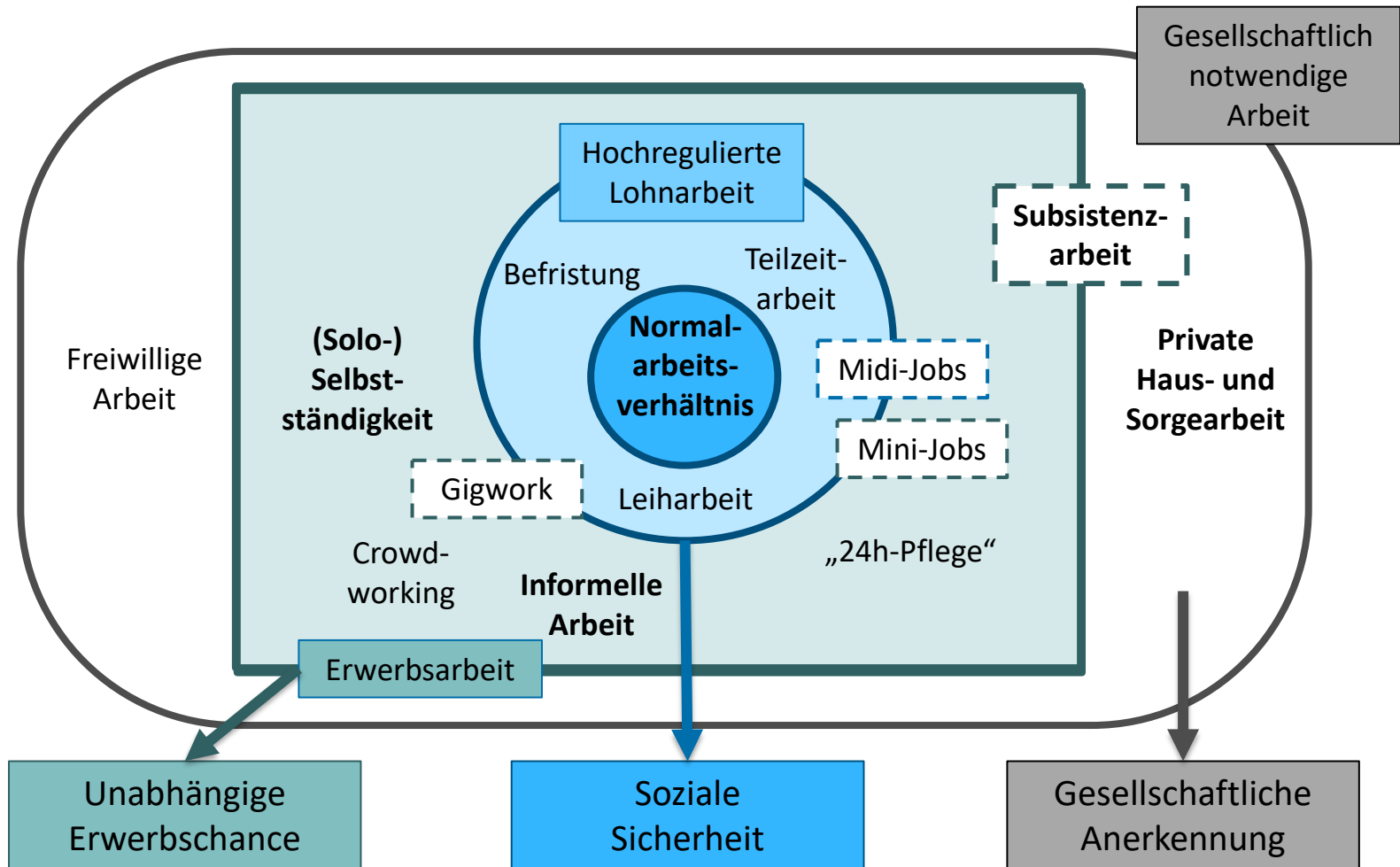
Fördert die Krise den politischen Gestaltungswillen?

Wenn Reformen bisher nicht angegangen wurden, warum sollte sich das als Folge der Pandemie ändern?

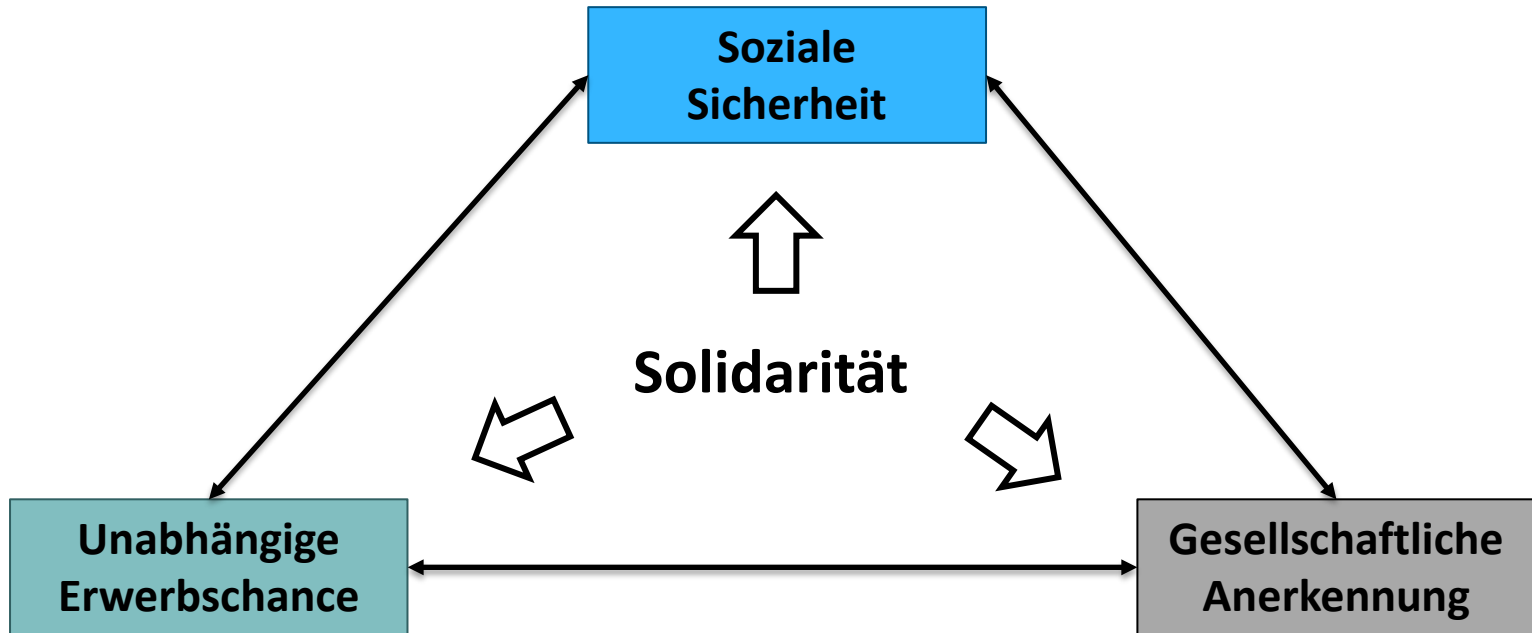
# Hindernisse für die Reformierung atypischer Beschäftigungsverhältnisse

- Anhaltendes Interesse am flexiblen Einsatz von Arbeitskraft (vorwiegend auf Seiten der Arbeitgeber, teilweise bei Erwerbstätigen)
- Heterogenität der Branchen: strukturelle Bedingungen des Erwerbs (vor allem in verschiedenen Dienstleistungssektoren)
- Heterogenität der betroffenen Erwerbsgruppen
  - zwischen verschiedenen Typen von Beschäftigung,
  - aber auch innerhalb einzelner Beschäftigungsformen (z.B. Solo-Selbstständige)
- Schwierige kollektive Organisierbarkeit der Interessen
  - z.B. mangelnde Sichtbarkeit von Solo-Selbstständigen als Interessengruppe
  - z.B. begrenzte Ressourcen und Zugänglichkeit bei geringfügiger Beschäftigung
- Herausforderungen der Regulierung im Detail

# Die Krise als Chance zur Erweiterung des Blicks auf Arbeit



# Erweiterte Solidarität nach der Krise?



**Solidarität unter Einschluss aller Arbeits- und Erwerbsformen mit erweiterten Zielen von Unabhängigkeit und Anerkennung**